



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

Zur SoVD-Tagung im Leineschloss in Hannover hatten sich mehr als 50 Teilnehmerinnen angemeldet – Wohler zog Bilanz

Netzwerke sind wichtig für die Frauenpolitik in Niedersachsen

Um erfolgreiche Frauenarbeit in Verbänden leisten zu können, müssen Frauen vielfach noch besser qualifiziert werden. Wohler: „Dabei ist es besonders wichtig, die Ressourcen der Frauensprecherinnen zu aktivieren, individuelle Kompetenzen auszubauen und einen persönlichen Führungsstil zu entwickeln. Diese Qualifizierung ist notwendig, um Frauenarbeit vor Ort leisten zu können und weitere Frauen für die Verbandsarbeit zu gewinnen.“

Die Qualifizierungsmaßnahmen sollten nach Ansicht der Landesfrauensprecherin folgende Themen umfassen: Rhetorik, EDV, neue Medien, Öffentlichkeitsarbeit und Management sowie Themen der Ver-

eins- und Gremienarbeit. Der SoVD Niedersachsen wird des Weiteren auch über einen Frauenförderplan diskutieren und verbandsübergreifende Aktionen und Veranstaltungen planen.

Wichtige Anregungen und den aktuellen Stand zur Frauenpolitik in Niedersachsen gab die stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, Ursula Helmhold. Ihr Tipp für eine erfolgreiche Arbeit für Frauen in Verbänden: „Netzwerke bilden!“

In ihrer Rede prangerte sie die Abwesenheit von Frauenpolitik an, seit die schwarz-gelbe Koalition in Niedersachsen den Schwerpunkt ausschließlich auf die Familienpolitik lege und

spezifische Belange der Frauen außer acht lasse. Sie forderte eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ermunterte die Frauen, ihre Männer stärker in die Pflicht zu nehmen – ob bei der Erziehung, bei der Pflege oder bei der Hausarbeit.

Zudem beleuchtete die Politikerin das gesellschaftliche Problem der niedrigen Geburtenrate in Deutschland aus einer neuen Perspektive: „Immer sind es die Frauen, denen ein kollektiver Gebärstreik vorgeworfen wird. Dabei sind es ein Viertel der Männer im entsprechenden Alter, die keine Kinder wollen.“

Zum Abschluss der Tagung erläuterte Gisela Dreßler vom Landessportbund (LSB) Niedersachsen, wie Frauenförde-



v.l.n.r.: Sonja Markgraf, Ursula Pöhler, Elisabeth Wohler, Ursula Helmhold, Birgit Kloss, Dirk Swinke, Ruth Herok

rung und Gleichstellung im LSB umgesetzt worden ist. Durch Aktionen wie die Frauensporttage ist es gelungen,

mehr weibliche Mitglieder zu gewinnen. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte im LSB ist gestiegen. som

Weltenbummler im Rollstuhl: Der SoVD Niedersachsen sprach mit dem Fotojournalisten Andreas Präve

„Jeder Mensch sollte immer bis an seine Grenze gehen“

Sein zweites Buch „Meine orientalische Reise“ ist in diesem März erschienen, landete auf der Spiegel-Bestsellerliste auf Platz 43 und gibt spannende Einblicke in das, was er als reisender Rollstuhlfahrer in der arabischen Welt erlebt. Als 23-Jähriger hatte Andreas Präve einen Motorradunfall und ist seitdem querschnittsgelähmt. Doch bereits drei Jahre nach dem Unfall brach er mit dem Rolli nach Indien auf. Es folgten China, Indonesien, Nepal, Mexiko, Sri Lanka. Inzwischen ist der Autor und Fotojournalist ein bekannter Weltenbummler und verdient sich seinen Lebensunterhalt und die Reisen mit seinen Dia-Vorträgen. Der SoVD sprach mit Präve über seine Erfahrung mit Reisen und Grenzen.



Autor Andreas Präve

zung befinden und nicht klar ist, welchen Weg Sie einschlagen sollen. Sie reisen auch nur mit dem Rollstuhl, eher selten mal mit dem Bus. Wie planen Sie Ihre Reisen?

Präve: Ich organisiere so wenig wie möglich. Es gibt natürlich einen roten Faden, ich überlege mir, was ich sehen will, achte auf die Wetterverhältnisse und informiere mich über die jeweilige Sprache. Aber organi-

siert habe ich außer dem Flug nichts. Es ist nichts gebucht, das lasse ich auf mich zukommen. Das ist das Salz in der Suppe bei einer Reise, dass unvorhergesehene Dinge passieren können. So lernt man Menschen kennen, die einem helfen, die einem das Land näher bringen. Wenn man mit dem Auto oder dem Bus durch das Land fährt, dann sieht man es zwar, aber man war im Grunde gar nicht richtig dort.

SoVD: Sie reisen meistens allein – und mit sehr wenig Gepäck?

Präve: Ich nehme nur mit, was ich tragen kann. Manchmal ist selbst das zuviel. Wenn man mit Muskelkraft fährt, dann muss man auf jedes Gramm achten und lässt halt Sachen zu Hause, die man nicht braucht.

SoVD: Sie haben nach dem Unfall 1981 sehr viel Rückhalt durch Ihre Familie bzw. durch Freunde erfahren. Welchen Einfluss hatte das auf Sie?

Präve: Einen sehr großen, denn das ist der Grund, warum die Rehabilitation so gut verlief. Ich hatte im Hintergrund eine starke Gemeinschaft, die mich nicht bemuttern wollte, wie das manchmal passiert. Meine Eltern haben sich gesagt, „der kann auch allein leben“. So bin ich selbstbewusst mit mir umgegangen. Ich sitze zwar im Rollstuhl, aber ich bin so fit, dass ich Dinge tun kann, die sich so mancher Fußgänger nicht traut. Ich bin mir bewusst, dass das für viele Rollstuhlfahrer schlichtweg nicht machbar ist, doch solange ich so reisen kann, nutze ich es.

SoVD: Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Thema Be-

hinderung in anderen Ländern gemacht?

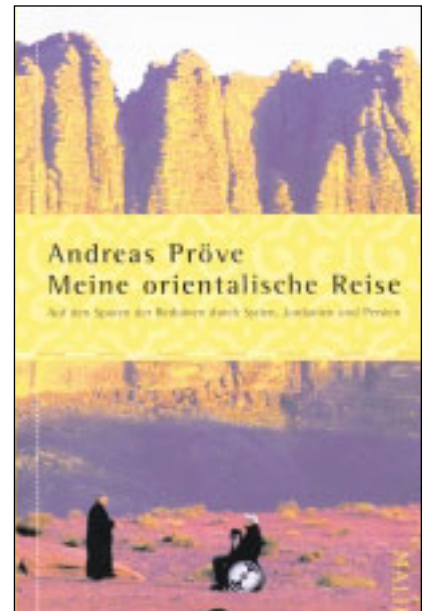
Präve: Das ist unterschiedlich und hängt teilweise mit dem Glauben oder mit der Historie zusammen: Länder, die lange Zeit Krieg hatten, haben sehr viele Menschen mit Behinderung. Im Iran zum Beispiel sind Behinderte hoch angesehen und werden oft heroisiert. In Thailand habe ich die Erfahrung gemacht, dass es vielen Buddhisten widerstrebt, sich zu den Füßen eines anderen herunterzubeugen und meinen Rollstuhl anzufassen. In Indien wird Behinderung schnell gleichgesetzt mit Bettlerdasein. In Deutschland wiederum ist alles sehr bürokratisch, da kann ich nicht spontan in einen Zug einsteigen, da liegt noch einiges im Argen. Aber in den letzten 25 Jahren hat sich auch viel verändert allein dadurch, dass sich viele Rollstuhlfahrer heute mehr raustraufen als früher. Heute gibt es weitaus weniger Barrieren.

SoVD: Sie sind früher Tischler gewesen, heute sind Sie Fotojournalist und bereisen die Welt. Würden Sie sagen, der Unfall hatte auch positive Aspekte?

Präve: Ja, der Unfall hat meinem Leben nicht nur negative Wendungen gegeben. Ich hätte nicht meine Frau kennen gelernt und nicht meine Kinder bekommen. Ich bin nicht unglücklich damit, wie es gekommen ist. Wenn mir eine gute Fee drei Wünsche anbieten würde, dann weiß ich gar nicht, ob der Wunsch, wieder laufen zu können, an erster Stelle stünde. Wichtiger scheint mir, weitgehend gesund so weiterleben zu können.

SoVD: Mit Ihren Dia-Vorträgen sind Sie sehr viel unterwegs – in Unfallkliniken, Stadthalen, Schulzentren und Wohnstiften. Was ist der Kern Ihrer Vorträge – was möchten Sie in erster Linie vermitteln?

Präve: Ich versuche dem Publikum zu vermitteln, dass in jedem Menschen viel Energie schlummert, die erst frei wird, wenn sie abgefordert wird. Jeder sollte immer versuchen, seine Grenzen auszuloten und sich nicht durch die Meinung ande-



Spannend erzählt: Präves zweites Buch

rer allzu sehr beeinflussen zu lassen. Man kann nur selbst herausfinden, wie weit man gehen kann und welche Dinge noch möglich sind. Nur muss man dazu rausgehen und seinen inneren Schweinehund überwinden – ob Rollstuhlfahrer oder Fußgänger. SD

Wer an Präves Diavorträgen interessiert ist, kann sich direkt an ihn wenden:
Andreas Präve
 Tel.: 01 77 / 6 44 30 40
 E-Mail: diaprove@t-online.de



In Persien fotografierte Präve die Fassade Amir Chakhmaq

SOVD-INTERN

SoVD-Ortsverband Sievershausen begrüßt 500. Mitglied

Mit großer Freude konnten SoVD-Vorsitzende Christa Ernst und ihre Stellvertreterin Gisela Seffers das 500. Mitglied im SoVD-Ortsverband Sievershausen willkommen heißen. Horst Manske, dem aus diesem Anlass ein Blumenstrauß und ein Präsent überreicht wurde, hat sich für die Mitgliedschaft entschieden, weil er das soziale Engagement und das Veranstaltungsangebot des Sozialverbandes Sievershausen positiv bewertet. „Der Gemeinschaftsgedanke“, sagt er, „steht an erster Stelle, das möchte ich unterstützen.“ In Sievershausen ist damit fast jeder 5. Einwohner Mitglied im Sozialverband Deutschland. „Kompetente Beratung in sozialen Fra-



Das neue Mitglied Horst Manske (Mitte), SoVD-Ortsvorsitzende Christa Ernst (links) und stellvertretende Ortsvorsitzende Gisela Seffers

gen, Informationsveranstaltungen, gesellige Nachmittage und Fahrten werden auch künftig im Mittelpunkt der Arbeit des SoVD stehen“, versprach SoVD-Vorsitzende Ernst.

400. Mitglied im Ortsverband Knesebeck

Der Ortsverband Knesebeck, Kreisverband Gifhorn, konnte im Sommer ein Jubiläum feiern: Hans-Heinrich Koch ist das 400. SoVD-Mitglied im Ortsverband. Christel Rehbock, Vorsitzende des Ortsverbandes: „Wir sind sehr erfreut darüber, dass wir unser 400. Mitglied begrüßen können. Hans-Heinrich Koch hat damit eine Schallmauer durchbrochen.“ Als Willkommensgruß überreichte sie dem neuen Mitglied einen riesigen Präsentkorb, den er mit seiner Frau teilen will: „Wir müssen erst einmal klären, ob sie das 400. Mitglied ist oder ich es bin“, scherzte Koch.

Selbsthilfegruppentag in Osnabrück

Volle Unterstützung vom Oberbürgermeister

Am Selbsthilfegruppentag im Osnabrücker Gesundheitszentrum überreichten Mitglieder der integ Initiativegruppe dem Osnabrücker Oberbürgermeister Hans-Jürgen Flip am 3. September 2005 das SoVD-Maskottchen „Roland“. „Integration muss gefördert und gelebt werden“, so Flip. „Ich kann der Initiativegruppe der integ Jugend in Osnabrück meine volle Unterstützung zusagen.“

Der Landesjugendvorstand der integ Niedersachsen, darunter Markus Dreher, hat den Selbsthilfegruppentag aktiv begleitet. Die Initiativegruppe in Osnabrück ist seit langem aktiv unter der Leitung von Birgit Scheffler. Sie hat sich für die nächste Zeit viele Aktionen vorgenommen: Als nächstes soll die Stadt auf ihre Barrierefreiheit hin geprüft werden – im Rollstuhl. Wer noch Lust hat, sich in der integ Initiativegruppe Osnabrück zu beteiligen, kann sich bei Birgit Scheffler melden: Tel.: 05 41/9 77 36 61.

25 Jahre für das Schützenhaus



Das Team des Schützenhauses in Bad Sachsa hat am 1. August 2005 ein 25-Jahre-Jubiläum gefeiert: die Verwaltungsmitarbeiterin Ursula Seubert ist seit einem Vierteljahrhundert für das Schützenhaus tätig. Die 61-Jährige ist gelernte Einzelhandelskauffrau und führte gemeinsam mit ihrem Mann 18 Jahre lang das Schützenhaus bis 1998. Die Kolleginnen und Kollegen schätzen sie für ihre hilfsbereite, fröhliche und freundliche Art und überreichten der Pflanzenliebhaberin neben Blumen und einem Präsent auch einen Gutschein für eine Gärtnerei. Zum 1. 10. geht Seubert in Altersrente. Der SoVD Niedersachsen dankt für die langjährige, engagierte Mitarbeit!

Genießen und sparen im Erholungszentrum Bad Sachsa

Das Abo-Essen im Schützenhaus ist jetzt noch flexibler gestaltet

Lecker essen und dabei sparen: Das Schützenhaus in Bad Sachsa hat sein Abo-Essen flexibler gestaltet. Seit September können Gäste nun ohne zeitlichen Rahmen ihre Abo-Karten nutzen. Das heißt, die komplette Woche am Stück entfällt und Sie können Ihre Mahlzeit an individuell gewählten Tagen zu sich nehmen, so dass sie auch nicht verfallen. Und wenn Sie dem Partner, den Familienmitgliedern oder Freunden eine Freude machen wollen, brauchen Sie Ihre Abo-Karte nur an sie weitergeben, denn die Karte ist nun auch übertragbar. Übrigens: Auch Nicht-SoVD-Mitglieder können das Abo-Essen erhalten.

12 x Frühstück oder Hauptmahlzeit
12 für den Preis von 10 Mahlzeiten + 2 Freigetränke **50 Euro**

12 x Mittagmenü (3 Gänge) oder kalt-warmes Abendbuffet
12 für den Preis von 10 Mahlzeiten + 2 Freigetränke **75 Euro**

25 x Frühstück oder Hauptmahlzeit
25 für den Preis von 20 Mahlzeiten + 3 Freigetränke **100 Euro**

25 x Mittagmenü (3 Gänge) oder kalt-warmes Abendbuffet
25 für den Preis von 20 Mahlzeiten + 3 Freigetränke **150 Euro**

Information:
SoVD Erholungszentrum
Berte Wedler, Schützenhaus,
Am Kurpark 1-3, 37441 Bad Sachsa
Tel.: 055 23 / 943 89 37

Die 4 folgenden Abo-Karten bietet das Schützenhaus an:

Frauengruppe des Ortsverbandes Letter beim Schützenumzug

„Viel Aufmerksamkeit erregt“



Gelb und sonnenbeschildert: die Frauengruppe aus Letter

Gründlich und mit viel Spaß vorbereitet hatte sich die Frauengruppe des Ortsverbandes Letter, Kreis Hannover-Land, für den Schützenumzug am 4. September 2005. Mit selbstgenähten T-Shirts, mit Schild und Tüchern zogen sie gut beschildert durch die Straßen von Letter und machten auf den SoVD aufmerksam. Frauenleiterin Notburga Hartung: „Die

Passanten haben uns angesprochen, wir haben viel Aufmerksamkeit erregt.“ Hartung leitet die Frauengruppe seit zwei Jahren. Regelmäßig treffen sich rund 50 Frauen zwischen 50 und 90 Jahren in der Seniorentagesstätte und fahren einmal im Monat ins Solebad Bad Nenndorf, wo es für SoVD-Mitglieder vergünstigten Eintritt gibt.

Leser-Umfrage: Wie gefällt Ihnen das Niedersachsen-Echo?

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir wollen wissen, was Ihnen wichtig ist: Schreiben Sie uns, welche Themen Sie künftig verstärkt im Niedersachsen-Echo lesen möchten! Wir berichten für Sie über aktuelle Landespolitik, über Veranstaltungen und Aktionen des Verbandes, führen Interviews und drucken Meldungen aus den Kreis- und Ortsverbänden. Auch Themen wie Gesundheit, Reisen und der Buchtipps gehören zur bunten Mischung der Niedersachsen-Ausgabe der SoVD-Zeitung.

Um die Artikel noch besser auf die Wünsche der Mitglieder des SoVD Niedersachsen abzustimmen, fragen wir Sie nach Ihrer Meinung. Schreiben Sie uns bis zum 30. November 2005. Als Dankeschön für Ihre Mithilfe verlosen wir eine Stableuchte, ein Waffeleisen und einen Handstaubsauger. Machen Sie mit!

Bitte kreuzen Sie für jeden Themenpunkt an, ob Sie sich dafür interessieren oder eher nicht.

Thema	interessiert mich	interessiert mich nicht	Thema	interessiert mich	interessiert mich nicht
Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meldungen aus den Kreisen/OV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Reportagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interviews	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Porträts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Service/Buch/Tipps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Reise/Ausflüge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungstipps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

Ihre persönlichen Anmerkungen:

Schneiden Sie den Umfrage-Bogen einfach aus und senden Sie ihn bitte bis 30. November 2005 an:

SoVD Niedersachsen, Redaktion, Herschelstr. 31, 30159 Hannover

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme. Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, denken Sie bitte auch an Ihre Adresse. Das Ergebnis der Umfrage werden wir in einem Artikel veröffentlichen.

SOZIALES

GEZ: Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

SoVD-Tipp: Beglaubigungen nicht vergessen!

Wer privat einen Antrag auf Rundfunkgebührenbefreiung bei der GEZ stellt, sollte unbedingt beachten, dass eine beglaubigte Kopie des entsprechenden Nachweises (z. B. Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen RF oder SGBII Bescheid etc.) bzw. ein aktueller Bewilligungsbescheid mitgeschickt wird.

Wer nicht beglaubigte Kopien sendet, erhält von der GEZ einen Ablehnungsbescheid! Ge-

gen diese Ablehnungsbescheide kann nur eine Klage erhoben werden. Es hilft nicht, eine beglaubigte Kopie nachzureichen. Auf den Anträgen weist die GEZ auch auf beglaubigte Bewilligungsbescheide/Schwerbehindertenausweise hin, doch wird der Hinweis oft überlesen. Um sicherzugehen, sollten SoVD-Mitglieder ihre Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung über die SoVD-Geschäftsstellen einreichen.

Der SoVD Niedersachsen hat geholfen

Über 46.000 Euro Nachzahlung sowie Dauerrente für SoVD-Mitglied

Herr N. bat am 22.11.2002 den SoVD Celle, sich in ein laufendes Feststellungsverfahren der Berufsgenossenschaft einzuschalten. Die Berufsgenossenschaft sollte prüfen, ob die berufliche Tätigkeit Herrn N.s Veränderungen der Lunge durch Stäube verursachte. Das Vorliegen der Berufskrankheit „Berylliose“ sowie die Gewährung einer entsprechenden Rentenleistung wurde durch einen Antrag vom 1.6.2002 begehrt, doch die Berufsgenossenschaft lehnte in ihrem Bescheid rund ein Jahr später ab. Nach Auffassung der Berufsgenossenschaft bestand keine Berufskrankheit.

Das Sozialberatungszentrum Celle erhob gegen die ablehnende Entscheidung Widerspruch. Er wurde dahingehend begründet, dass Herr N. während seiner Zeit als Zahn-techniker mit berylliumhaltigen Legierungen gearbeitet hat

und somit berylliumexponiert war. Letzteres führte zur Verursachung der Berufskrankheit.

Der SoVD Celle holte Gutachten ein und gab Stellungnahmen ab. Schließlich erteilte die Berufsgenossenschaft am 27.6.2005 einen positiven Bescheid: Herr N. wurde Dauerrente aufgrund des Vorliegens einer Berufskrankheit nach einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent gewährt.

Unser SoVD-Mitglied erhält nun eine monatliche Berufsgenossenschafts-Rente von 1644,30 Euro sowie eine Nachzahlung von 46.195,51 Euro. Ein schöner Erfolg, den das Sozialberatungszentrum Celle mit Unterstützung der Beratungs- und Informationsstelle Arbeit & Gesundheit Hamburg erzielt hat, und der zeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen – auch wenn es Jahre dauert.

Mit der integ Jugend nach Dänemark

Drachensteigen und Rock 'n' Roll



Die integ-Reisegruppe in Dänemark: Neue und vertraute Gesichter

Auch in diesem Jahr hat sich die integ Jugend des SoVD mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf die Reise an die dänische Nordseeküste gemacht, um eine Woche in einem Haus mit Pool, Whirlpool, Sauna, Billard und Tisch-Tennis zu verbringen. Dank des von VW gesponserten Busses, der das Gepäck und die Verpflegung transportierte, konnten alle bequem mit der Bahn anreisen. Gefördert wurde die Freizeit von Aktion Mensch.

Inhaltlich stand die Woche unter dem Motto: „Vorurteile – der erste Schritt in die Ausgrenzung“. Hierzu sind Collagen und Bilder entstanden, die der Diskussion dienen.

Auch die zahlreichen Aktivitä-

ten außerhalb des Hauses machten die eine Woche zu einem besonderen Erlebnis. Kleine Städtereisen sowie der Besuch des Rock 'n' Roll-Museums standen auf dem Programm ebenso wie der Strand, den die Teilnehmer voll und ganz ausgenutzt haben. Drachensteigen hat sich bei den männlichen Teilnehmern schnell als besonders beliebt herauskristallisiert. Auch das Basteln von Reiskugeln, das Batiken von T-Shirts sowie Spielabende standen an oberster Stelle.

Eine Woche, die leider viel zu schnell zu Ende ging. Alle waren begeistert und wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein. Mal schauen, wohin die integ Jugend im kommenden Jahr reisen wird ...! **BK**

Bad-Sachsa-Vernissage der jungen Künstlerin Lisa Barte vermittelt positive Kraft

Kreativität kennt keine Behinderung

Sonne, Staffeleien und kräftige Farben – die Vernissage „Lisa und die Welt der Farben“ am 4. September 2005 im Schützenhaus in Bad Sachsa begeisterte die jungen wie älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eröffnet wurde die Ausstellung vom 1. Landesjugendvorsitzenden Thomas Harms: „Mit der SoVD-Galerie möchte die integ-Jugend einen Weg ebnen, auf dem Menschen mit und ohne Behinderung den Mut finden, aus dem Verborgenen herauszutreten. Kreativität kennt



Die 17-jährige Malerin Lisa Barte

keine Behinderung, und Lisa hat ihren Weg gefunden, ihre innere Welt nach außen zu tragen.“

Lisas Schwester Jannika Barte-Heinisch hielt die Laudatio und sprach in persönlichen Worten über Lisas Talent und die Unterstützung durch die Familie sowie die Astrid-Lindgren-Schule in Ilse. Auch Bad Sachsas Bürgermeisterin Helene Hofmann sprach von der positiven Ausstrahlung der Bilder und betonte die jugendfördernde Zusammenarbeit des SoVD und der integ Niedersachsen mit der Stadt.

Zwei Ausstellungen hat Lisa Barte bereits hinter sich. Zum ersten Mal nun standen die Bilder der erst 17-Jährigen mit leichter geistiger Behinderung nun auch zum Verkauf. Die integ Jugend erwarb eines für die SoVD-Galerie in Hannover.

Nach der Eröffnung konnten die Jüngsten selbst mit Farbe und Pinsel an den Staffeleien tätig werden – natürlich war auch Lisa dabei. Im sonnigen Hof entstan-



Kräftige Farben: Dieses Bild hat die integ gekauft

den spontane abstrakte Bilder, die die jungen Kunstschaffenden mit nach Hause nahmen.

Die Ausstellung „Lisa und die Welt der Farben“ ist in Bad Sachsas Schützenhaus noch bis 31. Oktober 2005 zu sehen. **SD**

**SoVD Erholungszentrum
Bad Sachsa, SoVD-Galerie
Am Kurpark 1-3
37441 Bad Sachsa
Tel.: 0 55 23/94 38-0
www.ehz-badsachsa.de**

„Tag der Senioren im Parlament“ – Deutschlands einzige Veranstaltung dieser Art

Jung und Alt: Mit Respekt aufeinander zugehen

Zum vierten Mal fand der „Tag der Senioren im Parlament“ im Niedersächsischen Landtag statt. Am 26. September 2005 debattierten etwa 100 Mitglieder des Landesseniorenrates mit 60 Schülerinnen und Schülern von Politikursen des Viktoria-Luise-Gymnasiums aus Hameln, des Gymnasiums Ernestinum aus Celle und des Gymnasiums aus Burgdorf. Nach dem Vortrag von Bundesministerin Professor Ursula Lehr, die die „Rolle des älteren Menschen in der Gesellschaft“ beschrieb, bildeten sich drei Arbeitsgruppen, in die jeweils die Vertreter der vier Fraktionen mitarbeiteten. Hier wurden vorrangig die Themen Generationenkonflikt, die Wünsche der Älteren und die Wünsche der Jüngeren sowie die Chancen des Zusammenarbeitens erörtert. Als Ergebnis ließ sich aus allen drei

Gruppen erkennen, dass es sowohl den Älteren als auch Jüngeren wichtig ist, gemeinsam in Dialog zu treten, voneinander zu lernen, mit Respekt aufeinander zuzugehen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Die Älteren vereint die Angst vor der Zukunft – das sei ein Potenzial, das positiv genutzt werden sollte. Landtagspräsident Jürgen Gansäuer hielt in seinem Abschlusswort fest: „Auf einer Veranstaltung wie dieser – übrigens die einzige aller Bundesländer in



Landtagspräsident Jürgen Gansäuer: „Wechselseitig voneinander profitieren“

dieser Art – kann man beispielhaft erleben, dass man wechselseitig voneinander profitieren kann. Das nächste Mal werden wir auch die ‚mittlere‘ Generation einladen, damit die Diskussion von allen geführt werden kann.“ **SD**

Blindengeld: Setzen auch Sie ein Zeichen gegen Sozialabbau

Es fehlen noch Unterschriften

Machen Sie mit: Mit Ihrer Unterschrift gegen die Abschaffung des Landesblindengeldes haben Sie die Möglichkeit, zu protestieren und damit ein Zeichen gegen den sozialen Kahlschlag der Landesregierung zu setzen. Der SoVD Niedersachsen unterstützt das Volksbegehren uneingeschränkt und erwartet von der Landesregierung, dass sie Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Kranke nicht noch weiter an den Rand der Gesellschaft drängt. Wer bei blinden und sehbehinderten Menschen spart, wird auch vor anderen Gruppierungen nicht zurückschrecken. Das Volksbegehren ist somit ein deutliches Zeichen gegen den Sozialabbau.

Wer sich am Volksbegehren beteiligen möchte, kann die Unterschriftenlisten beim Kreisverband in der Nähe oder direkt beim Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN), Kühnsstraße 18, 30559 Hannover anfordern. Zudem hat der BVN für das Volksbegehren eine Hotline eingerichtet: 05 11/51 04-2 24 und 05 11-5104 -2 25.

Aktuelle Info aus dem Sozialpolitischen Ausschuss

Der sozialpolitische Ausschuss hat in seiner Sitzung am 22. September 2005 den Ausgang der Bundestagswahl am 18. September 2005 und die Auswirkungen auf die Sozialpolitik diskutiert. Auf Vorschlag der Ausschussvorsitzenden Edda Schliepack wurde einstimmig bekräftigt, dass in den anstehenden Koalitionsverhandlungen die Sozialpolitik „nicht unter den Tisch fallen darf“ und die solidarische Fortentwicklung der sozialen Sicherungssysteme und den Abbau der Arbeitslosigkeit gefordert.

Weiteres Thema der Sitzung

war ein Bericht über die Auswirkungen des Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) für die Versicherten. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe des Niedersachsen-Echo ausführlich berichten.

Auch die Behindertenpolitik stand auf der Tagesordnung. Insbesondere wurde über die Einsetzung kommunaler Behindertenbeauftragter und -beiräte und deren Verankerung in der Niedersächsischen Gemeindeordnung erörtert. Der Ausschuss hat beschlossen, Vorschläge für eine Änderung der Gemeindeordnung zu erarbeiten. **MJ**

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80,
Fax: (05 11) 7 01 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de,
www.sovd-nds.de

Redaktion:

Sandra Deike, Tel.: (05 11) 7 01 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de
Fotobearbeitung: Barbara Linse

Layout, Druck und Vertrieb:

Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

VERANSTALTUNGEN / TIPPS

Wir informieren Sie

Umgang mit Konflikten – Mediation und Konflikt-coaching zur Problemlösung im Alltag

Donnerstag: 13. 10. 2005, 18.00 Uhr
Referentinnen: Heide Benke, Elke Gravert, Beate Luschnat, Helga Konopka-Baumann, Annette Nardin (Praxis Mediation & Ko)

Mal Pause machen – Hilfen zur Entlastung pflegender Angehöriger von Demenzkranken

Donnerstag: 10. 11. 2005, 18.00 Uhr
Referentin: Birgit Wolff (Landesvereinigung Niedersachsen)

Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum

Mit begleitender Ausstellung „Barrierefrei planen, bauen und wohnen“ im Sozialberatungszentrum bis Ende Februar 2006
Dienstag, 6. 12. 2005, ab 15 Uhr
Referenten: Bernd Skoda, Fachberater für barrierefreies Bauen und Gestalten und Peter Sander, Wohnberater Region Hannover

Aktuelles zur Patientenverfügung

Donnerstag, 8.12. 2005, 18.00 Uhr
Referentin: Susanne Passow (Ärztammer Niedersachsen)



Veranstaltungsort: Die Veranstaltungen finden im Sozialinformationszentrum des SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31, 30159 Hannover, statt.
Wenn Sie Interesse an den Veranstaltungen haben, bitten wir Sie sich unter u. g. Telefonnummer anzumelden.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Weitere Informationen zu dem Thema erhalten Sie unter den Telefonnummern: 05 11 / 7 01 48-94 und 7 01 48-73 oder einfach im Internet unter www.sovd-nds.de

SIZ-Veranstaltung: Autogenes Training für Senioren

„Vertrauen in die eigene Kraft“

Das Thema „Autogenes Training für Senioren“ am 15. September 2005 im Sozialinformationszentrum des SoVD in der Herschelstraße fand großen Anklang.

Die meisten der Veranstaltungsbesucher konnten sich unter der Methode des Autogenen Training etwas vorstellen, einige hatten bereits konkrete Erfahrungen damit gemacht.

In angenehmer und gut verständlicher Art und Weise gab Referentin Ursula Bellamy am Anfang der Veranstaltung eine kurze theoretische Einführung ins Thema. Sie informierte dabei über die Entstehung dieser Entspannungsmethode, was sie bewirkt und bei welchen Erkrankungen/Befindlichkeitsstörungen sie sehr gut angewandt werden kann: Vorrangig bei Schmerzzuständen, Bluthochdruck und Schlafstörungen. Anhand eines Beispiels machte sie deutlich, was bei Entspannung im Körper passiert und in welcher organischen Reihenfolge der Körper in 6 Stufen reagiert:

1. Muskelentspannung, 2. Gefäßentspannung, 3. Atemeinstellung, 4. Herzregulierung, 5. Regulierung der Bauchorgane, 6. Regulierung des Kopfgebietes.

Anschließend machten alle Beteiligten noch einige praktische Vorstellungs-Übungen, zum Beispiel die sogenannte „Zitronenübung“: Man schiebe die Augen und stelle sich eine schöne runde Zitrone vor. Die Zitrone soll mit allen Sinnen wahrgenommen werden (sehen, fühlen, riechen, schmecken). Man beobachtet und beschreibe, was dabei passiert.

Die Anwesenden bestätigten, dass diese Übung sie darin bestärke, mehr über Autogenes Training zu erfahren und sich darin zu erproben.

Am Ende der Veranstaltung bot Ursula Bellamy an, ab Ende Oktober einen neuen Kurs zu initiieren, der zu 80 Prozent von den gesetzlichen Krankenkassen auf Antrag bezuschusst wird. Anfragen dazu nimmt die Patientenberatung gern an und leitet sie weiter. *EG*



Ihr direkter SoVD-Kontakt in der Halle „bewusst leben“

Über 1400 Aussteller aus 40 Nationen zeigen Ihnen auf der infa vom 22.–30. Oktober 2005 alles zum Thema Lebensart, Weihnachten, Bauen und Bewusst leben. Selbstverständlich treffen Sie auf Deutschlands größter Informations- und Verkaufsausstellung auch wieder den SoVD Niedersachsen in der Halle 24 „bewusst leben“ an, der sich mit dem Kooperationspartner Johanner an einem Stand präsentiert. Hier können Sie sich darüber informieren, was Ihnen der SoVD und die Johanner bieten und direkte Gespräche mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern führen. Freitags bis Sonntags geben auch die Sozialberater am Stand Auskunft.

Wie jedes Jahr können alle Besucherinnen und Besucher wieder an dem vielbeachteten Preisrästel teilnehmen und ein Wellness-Wochenende im SoVD-Erholungszentrum Bad Sachsa gewinnen. Auch das SoVD-Glückrad wird sich wieder für Sie drehen und kleine Preise beschen.

infa 2005
22.–30. Oktober 2005
Hannover-Messe Gelände
9.30 bis 18 Uhr
Halle 24, Stand F22.

Foto-Ausstellung in Bad Sachsa

Im November können Sie sich ein Bild davon machen, wie das integrative Projekt der integ zum Seifenkistenbau, das seit 2004 gestartet ist, eigentlich im Einzelnen aussieht. Von der Planung, den Skizzen, dem Rohbau der Seifenkisten bis zum Rennen im Mai 2005 – an allen Etappen waren junge und alte Menschen mit und ohne Behinderung beteiligt. Im November findet eine Fotoausstellung zum Thema in der SoVD-Galerie in Bad Sachsa statt. Über den genauen Termin informieren wir Sie im Internet und in der nächsten Ausgabe des Niedersachsen-Echos.

SoVD-Buchtipp:

Der Politikwissenschaftler und Armutsforscher Christoph Butterwege hat ein sozialpolitisch topaktuelles Buch zur Reformpolitik vorgelegt und die populäre Kritik am Sozialstaat einer Bestandsaufnahme unterzogen. Eine zentrale These, die umfassend und faktenreich begründet wird, lautet, dass der Sozialstaat seit Mitte der 1970er Jahre demontiert und neu gestaltet wird, „obwohl er weder Verursacher der damaligen Weltwirtschafts- und der im Grunde bis heute anhaltenden Beschäftigungskrise war, noch aus seinem Umbau bzw. Abbau irgendein Nutzen für die wirtschaftliche oder gesellschaftliche Entwicklung des Landes erwächst.“ Die kritische Bilanz der Reformpolitik beginnt damit nicht erst bei der rot-grünen Regierungspolitik, sondern bereits mit dem Ölpreisschock im Herbst 1973.

Im letzten Kapitel formuliert Butterwege Alternativen zum neoliberalen Um- und Abbau des Sozialstaates. Ausgangspunkt ist seine Feststellung, dass für die künftige Gewährleistung der sozialen Sicherung weniger umfassende Veränderungen am bestehenden System entscheidend sind, es vielmehr eine Frage der Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums ist. Diese Reformen müssen in eine ganz andere Richtung zielen als die bisherige Politik der Bundesregierung(en). Seiner Ansicht nach muss an die Stelle der bisherigen Ar-



beitnehmerversicherung eine allgemeine, einheitliche und solidarische Bürgerversicherung treten.

Das Buch von Butterwege ist das umfangreichste und fundierteste Werk in der Reihe der in letzter Zeit erschienenen und zum Teil hier vorgestellten Bücher zur aktuellen Reformpolitik. Besonders das Kapitel über die Zukunft des Sozialstaates kann für die Diskussion, auch innerhalb des SoVD, zur Gestaltung einer Bürgerversicherung fruchtbar sein. Das Verdienst des Buches ist es darüber hinaus, auf die enge Verzahnung von Sozialstaat und Demokratie einzugehen, die mit der Demontage des Sozialstaates ebenfalls gefährdet ist. *MJ*

Christoph Butterwege: Krise und Zukunft des Sozialstaates. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 318 S., 24,90 Euro.

SoVD-Stand auf „Kaiser-Tour“ dabei

Wir bleiben für Sie am Ball

Am 5. November 2005 findet am Steintorplatz am Fußball-Globus in Hannover die „Kaiser-Tour“ statt. Ausgerichtet wird sie von der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG im Vorfeld zur Fußball WM 2006 und fand bereits in anderen Städten statt. Mehrere Fußballteams, die die Versicherungsgruppe aufstellt, werden gegeneinander antreten. Mit dabei: Der SoVD Hannover-Stadt und -Land mit seinem Info-Stand; Ausrichter sind die zwei Kreisverbände Hannover-Stadt und

-Land, koordiniert durch das Sozialberatungszentrum. Weitere Kooperationspartner runden die bunte Veranstaltung ab: die Deutsche Bahn, Fanmobil Hannover 96, Adidas und andere. Auch der Behindertensportverband Niedersachsen wird vertreten sein. Und wer „Herrn Kaiser“ aus der Hamburg-Mannheimer-Werbung einmal persönlich kennen lernen will, hat reichlich Gelegenheit dazu! Die „Kaiser-Tour“ beginnt um 8.30 Uhr und endet voraussichtlich um 12.30 Uhr.

REISE-INFO-COUPON
GEMEINSAM STATT EINSAM - REISEPROGRAMM DES SOVD NIEDERSACHSEN MIT DEM BEWAHRTEN REISEVERANSTALTER TDI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Bitte einschicken Sie mir Prospekte über _____
oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail: stephanie.filthuth@sov-nds.de oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax 70 148 - 70

Bitte einschicken an:
- SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31, 30159 Hannover
- Veranstalter:
- TCI Reise & Service, Schulstraße 26, 27612 Loxstedt-Stoel

ALGARVE
Erlebnis- und Kulturreise nach Portugal vom 16. bis 23. Nov. 2005 mit Verlängerungsmöglichkeit bis zum 30. Nov. 2005

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 595,- Euro
(im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

...kommen Sie mit uns an die Algarve und genießen Sie herrliche Urlaubstage im bekannten **4-Sterne Hotel RIU Falesia** direkt an Portugals Sonnenküste. Das angenehme Atlantikklima und der Zauber der Vergangenheit lassen diese Reise zu einem Erlebnis werden. Landschaftlich beeindruckend ist die Algarve mit ihren schroffen Felsformationen und den anbrausenden Fluten des Atlantischen Ozeans. **Reise-Rücktrittskosten-Versicherung und Reise-Krankenversicherung inkl. Notruf sowie einen Halbtagesausflug inklusive!**

AUSFLUGSBEISPIELE:
Europas Südwestspitze Cabo de Sao Vicente, Lissabon, Armacao de Pera + Albufeira, Portugiesischer Markt Loulé und San Lorenzo (inkl.), „Rote Maurenburg/Mineralquellen“

Leistungen lt. Prospekt (Charterflug, RIU-Hotel, umfangreiche Halbpension, 1 Halbtagesausflug, Versicherungen, Reiseleitung u.v.m.) Reisepreis: im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag, Verlängerungswoche ab ca. EUR 225,-

ADVENTSZAUBER MAL ANDERS
Erlebnisreise und Flusskreuzfahrt zwischen Main und Donau mit der MS Bolero vom 2. bis 6. Dez. 2005

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 525,- Euro
(im Zweibettkabine, p. P./Hauptdeck)

Erleben Sie den Zauber der Adventszeit während einer ganz besonderen Reise, die Sie mit ihrer Mischung aus Kultur, Romantik, landschaftlicher Vielfalt und irdischen Genüssen faszinieren wird. Freuen Sie sich auf die alte Bischofsstadt Würzburg, die Kulturstadt Bamberg, die Albrecht-Dürer-Stadt Nürnberg mit dem berühmten Christkindlesmarkt und die lebendige mittelalterliche Donaustadt Regensburg.

Genießen Sie die bequeme Fahrt mit dem eleganten und komfortablen Schiff MS Bolero (u.a. im Wellnessbereich!), die Sie durch das fränkische Weinland und die Schönheit des Altmühltals führt. Weihnachtliche Vorfreude kommt auf bei einem Bummel auf dem Weihnachtsmarkt und einem Adventskonzert.

Alle Stadtführungen, Ausflüge, Besichtigungen inklusive!

Leistungen lt. Prospekt (An- u. Rückreise per Bahn/Bus, 2 Ü in guten Mittelklassehotel in Bamberg mit HP, 2 Ü in der gewählten Kategorie MS Bolero mit Vollpension (1 Gala-Dinner), Reiseprog. inkl., Reiseleitung, Unterhaltung an Bord etc.) Reisepreise (Zweibettkabine p. P.): EUR 525,- (Hauptdeck)

JETZT SCHON VORBESTELLEN!

Auch in diesem Jahr ist die Nachfrage von SoVD-Mitgliedern nach Schiffskreuzfahrten für das Jahr **2006** jetzt schon sehr groß. Monate vor Beginn jeder Schiffskreuzfahrt ist das Kabinenkontingent der MS Albatros meist ausgebucht. Nutzen Sie deshalb unseren Prospekt-Vorbestellungsservice für folgende Fahrten in den schönen Norden:

16. bis 23. September 2006
Höhepunkte der Ostsee, Preis ab 828,- Euro in der Doppel-Innenkabine

23. bis 30. September 2006
Norwegens Fjorde, Preis ab 771,- Euro in der Doppel-Innenkabine

Und es gibt noch ein besonderes Bonbon dazu: Bei beiden Reisen ist u.a. die Reiserücktrittsversicherung und die Reisekrankenversicherung inklusive. Auch die An- und Rückreise gehört dazu: bei mindestens 6 Personen pro Ort per Bus – sonst per Bahn. Beide Reisen sind übrigens auch kombinierbar – hier gibt es auch einen Kombi-Sparpreis.

Füllen Sie einfach den anliegenden Reise-Info-Coupon aus. Wir senden Ihnen dann nach Fertigstellung der Prospekte (ab September 2005) gerne ausführlichere Prospekte über die Reisen zu.